

Muße und Freiheit, meine Zeit sowohl als auch mein Geld auf die adeligste Weise von der Welt los zu werden.

Die Kälte des Landes und die Sitten der Nation haben unter den gesellschaftlichen Unterhaltungen in Rußland der Bouteille einen viel höheren Rang angewiesen, als in unserm nüchternen Deutschland; ich habe daher dort häufig Leute gefunden, die in der Kunst zu trinken für wahre Virtuosen gelten konnten. Alle waren aber elende Stümper gegen einen graubärtigen, kupferfarbigen General, der mit uns an dem öffentlichen Tische speiste.

Der alte Herr, der seit seinem Gefechte mit den Türken die obere Hälfte seines Hirnschädels vermiste, und sich daher, so oft ein Fremder in die Gesellschaft kam, mit der artigsten Treuherzigkeit entschuldigte, daß er an der Tafel seinen Hut aufbehalten müsse, pflegte immer während des Essens einige Flaschen Weinbranntwein zu leeren, und dann gewöhnlich mit einer oder mehreren Bouteillen Arak den Beschluß zu machen. Und doch konnte man nicht ein einziges Mal auch nur eine Spur von Betrunktheit an ihm bemerken. —

Die Sache scheint unglaublich, und in der That, sie überstieg auch meine Begriffe. Ich wußte lange nicht, wie ich sie mir erklären sollte, bis ich ganz von ungefähr den Schlüssel fand. —

Der General pflegte von Zeit zu Zeit seinen Hut etwas aufzuheben. Dies hatte ich oft gesehen, ohne mir Besonderes dabei zu denken. Daß es ihm warm vor der Stirn wurde, war natürlich, und daß er dann seinen Hut lüftete, nicht minder.